



Oktatási Hivatal

A 2013/2014. tanévi
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny
első (iskolai) fordulója

NÉMET NYELVBŐL II. KATEGÓRIÁBAN

FELADATLAP ÉS VÁLASZLAP

Munkaidő: 90 perc

Elérhető pontszám: 50 pont

ÚTMUTATÓ

A munka megkezdése előtt nyomtatott nagybetűvel ki kell tölteni az adatokat tartalmazó részt!

A feladatok megoldásához íróeszközön kívül **más segédeszköz nem** használható! A helyesnek vélt megoldást a válaszlapon X jellel át kell húzni, pl.: A B ~~C~~ D. Javítás csak a hibásnak vélt megoldás áthúzásával és a jónak vélt megoldás megjelölésével történhet, kifestőt tilos alkalmazni! **A javítást a felügyelő tanár kézjegyével hitelesíti, különben a feladatot nem értékeljük.**

A válaszlapot a szaktanár (szaktanári munkaközösség) értékeli központi javítási útmutató alapján. Továbbküldhetők a **legalább 30 pontra** értékelt válaszlapok az adatlappal együtt (a feladatlap külső borítója). A feladatlap az iskolában maradhat.

A VERSENYZŐ ADATAI

A versenyző neve: oszt.:

Középiskolai tanulmányait a 13. évfolyamon fejezi be: igen nem

Az iskola neve:

Az iskola címe: irsz. város

.....utcahsz.

A felkészítő tanár(ok) neve:

Összes pontszám:

II/1. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die jeweils richtige Lösung markieren.

Zehnjähriger rettet seinen vierjährigen Bruder

Als sein kleiner Bruder fast im Pool ertrank, sprang der zehn Jahre alte Emil mutig hinterher. Nun wurde er von Bayerns Ministerpräsident Seehofer als Lebensretter mit einer Medaille ausgezeichnet.

Der 9. Juli 2011 war ein Tag des Schocks für Familie Minolts aus Senden bei München – und (1) Damals wäre der vierjährige Jakob beinahe in einem Pool ertrunken; er hatte keine Schwimmflügel. Doch sein Bruder Emil – damals acht Jahre alt – zog ihn heraus und (2)

„Der hat sich heimlich, ganz leise angeschlichen, weil er wusste, er darf nicht in den Pool“, sagt Emil. „Er hatte keine Pufferle an und (3) Ich hab's zuerst gar nicht gemerkt, aber dann bin ich zu ihm hin – da konnte ich fast nicht mehr stehen.“

Ob er Angst hatte damals, das weiß er heute gar nicht mehr. Für seine Mutter Marie-Theres Minolts war das Erlebnis ein großer Schock – „und eine Riesen-Freude, dass alles gut gegangen ist“.

Emil steht am Mittwoch stolz im Antiquarium der Münchner Residenz und zeigt seine Medaille. Er ist der Jüngste, (4), weil er unter Einsatz seines eigenen Lebens das seines kleinen Bruders rettete.

81 weitere Menschen bekommen an diesem Tag die Auszeichnung, 51 (5) Christophorus-Medaille für die Rettung aus einer besonders schwierigen Situation (5)

„Sie sind Vorbilder. Sie sind Helden des Alltags“, sagt Seehofer. „Leuchtende Beispiele für Mut, für Zivilcourage.“

Quelle: www.diewelt.de

1. A einer des großen Glücks
B ein des großen Glücks
C eins des großen Glücks
D eins von den großen Glücksmomente
2. A rettete ihr Leben
B rettete ihm das Leben
C rettete ihres Leben
D rettete ihn das Leben
3. A ist dann untergekommen
B ist dann untergegangen
C hat dann untergangen
D hat dann unterkommen
4. A der bekommt die Rettungsmedaille
B wer die Rettungsmedaille bekommt
C der die Rettungsmedaille bekommt
D wer bekommt die Rettungsmedaille
5. A haben die geehrt
B werden mit der geehrt
C sind durch die geehrt werden
D werden durch die geehrt worden

II/2. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die jeweils richtige Lösung markieren.

Drucktechnik für Hobbydesigner

In der Industrie sind sie schon auf dem besten Weg, die Produktion zu verändern: Leistungsfähige 3-D-Drucker entwickeln sich zu einer Technologie, mit der **(6)** In Branchen wie der Automobilwirtschaft, der Luftfahrt, dem Werkzeugbau und der Medizintechnik gewinnt die digitale Fertigung mit Hilfe präziser Laser auch in Deutschland **(7)** Forschungszentren etwa untersuchen das Verfahren, das als sehr genau, leistungsstark und kostengünstig gilt. **(8)** Hersteller von Flugzeugen und Autos fertigen so passgenaue Bauteile. Designer und Architekten gehen zum 3-D-Druck, wenn sie ihre Entwürfe plastisch **(9)** haben wollen. Ingenieure lassen Bauteile drucken, **(10)** Aerodynamik sie im Windkanal testen möchten. Und in der Zahnmedizin wird die Technik zur Anfertigung von Zahnmodellen angewendet. **(11)** Einige Hobbydesigner arbeiten bereits mit der Drucktechnik. Allerdings dürfte die Revolution in 3-D nicht ganz so schnell gehen: Für den Alltagsgebrauch erfordere die Technik sehr umfangreiche Kenntnisse, und auch die Wartung der Geräte sei aufwendig, lautet die Einschätzung des Leiters des 3-D-Labors der Technischen Universität Berlin.

Quelle: deutschland.de

6. A sich komplexe dreidimensionale Produkte und Gegenstände herstellen lassen
B komplexe dreidimensionale Produkte und Gegenstände herstellen lassen
C sich komplexe dreidimensionale Produkte und Gegenstände herstellbar sind
D sich komplexe dreidimensionale Produkte und Gegenstände hergestellt werden
7. A bedeutend
B Bedeutung
C an Bedeutung
D in Bedeutung
8. A Bevor
B Vorne
C Zuvor
D Vor allem
9. A vor sich
B vor ihnen
C von sich
D von ihnen
10. A dem die
B dessen
C deren
D denen

11. A Könnte zunehmend interessant werden der 3-D-Druck auch für den privaten Gebrauch.
B Könnte zunehmend interessant werden der 3-D-Druck auch durch den privaten Gebrauch.
C Zunehmend interessant werden könnte der 3-D-Druck auch für den privaten Gebrauch.
D Zunehmend interessant werden könnte der 3-D-Druck auch durch den privaten Gebrauch.

II/3. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die jeweils richtige Lösung markieren.

Fremde Kinder: Kiran - Von der Sehnsucht nach ein bisschen Zoff

Kiran ist zehn und lebt mit seiner aus Belgien stammenden Mutter in einer Jurte in den französischen Pyrenäen. Die beiden sind Selbstversorger. Kiran weiß, wie man Gemüse anbaut, welche Mondphasen dabei (12) und wo es die besten Pilze und Heilkräuter im Wald gibt. (13) hat er keine Ahnung, was im Fernsehen läuft und wie man mit einem Computer umgeht. Ein Leben in Geborgenheit, im Eins-Sein mit der Natur, voller Liebe und Freiraum. (14), kein Junkfood. In der anthroposophischen Schule, die Kiran besucht, (15) und spielen Flöte. Kiran aber sehnt sich nach Dissonanz (16), nach ein bisschen Zoff (16) Er will Wurst mit Ketchup und eine Schule, in der Pokémon-Karten erlaubt sind und man lesen lernt - auch wenn seine Mutter das für überbewertet hält.

Die Dokumentarfilmer Alexander Riedel und Bettina Timm porträtieren für die 3sat-Dokumentarfilmreihe "Fremde Kinder" ein charismatisches Aussteiger-Kind, das einen (17) ungewöhnlich archaischen Alltag lebt und sich der Frage stellen muss, wie er sein weiteres Leben gestalten möchte: Bleibt er einem von der Mutter vorgelebten radikal alternativen Lebensstil treu oder (18) „Bettina Timm und Alexander Riedel erzählen voll sanftem Humor Loriotscher Prägung, der nie diskreditiert. Sie erschaffen magische Momente, in denen der Junge eins zu sein scheint mit seiner Umwelt. Sie finden aber auch Bilder dafür, wie er sich aus dieser Welt löst und seinen eigenen Weg zu gehen beginnt“, schreibt Grit Lemke, Leiterin des Dokumentarfilmprogramms von DokLeipzig. Dort hatte der Film 2012 seine Festivalpremiere.

Quelle: www.3sat.de

12. A berücksichtigt werden müssen
B berücksichtigen müssen
C zu berücksichtigen
D müssen berücksichtigen
13. A Umso weniger
B Dafür
C Trotzdem
D Nie
14. A Keine böse Worte
B Keine bösen Worte
C Keine böse Wörter
D Keine bösen Wörter

15. A beten die Kinder die Elemente an
B bitten die Kinder die Elemente an
C betteln die Kinder zu den Elementen
D bieten die Kinder die Elemente an
16. A gegen Gleichklang gegen immerwährende Harmonie
B nach Gleichklang nach immerwährender Harmonie
C trotz Gleichklang trotz immerwährender Harmonie
D statt Gleichklang statt immerwährender Harmonie
17. A unter europäischen Verhältnissen
B für europäische Verhältnisse
C in europäischen Umständen
D gegen europäische Umstände
18. A zieht es doch in die „Zivilisation“?
B zieht ihn doch in die „Zivilisation“?
C zieht es ihn doch in die „Zivilisation“?
D zieht er doch in die „Zivilisation“?

II/4. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die jeweils richtige Lösung markieren.

Urlaubstrends der Österreicher

Österreicher gehören zu den urlaubsfreudigsten Nationen, verbringen aber fast zur Hälfte ihre Ferien (19) Land. Immerhin reist jeder zweite Österreicher in ein anderes europäisches Land. Dabei sind vor allem Reisen nach Italien, Kroatien und in die Türkei beliebt. Auch Urlaub in Griechenland ist heuer wieder sehr (20), wenn auch aufgrund der Krise weniger als in den letzten Jahren.

Nur etwa zehn Prozent der Österreicher verbringen ihren Urlaub außerhalb Europas. Die beliebtesten Fernreiseziele sind Nordamerika, Asien und Afrika. Der Trend zu Last Minute (21) weiterhin (21): Über 30 Prozent der Österreicher (22) erst kurz vor Urlaubsantritt, wohin die Reise gehen soll.

Auch Kreuzfahrten sind eine sehr beliebte Art, zu reisen. (23), dass es einem langweilig wird. Moderne Kreuzfahrtschiffe sind wie schwimmende Hotelanlagen, sie bieten alles, was das Herz begehrt. Besonders beliebt sind Kreuzfahrten im Mittelmeer.

Quelle: Kronen Zeitung, 24.03.2013

19. A im eigenem
B im einigem
C im eigenen
D im einzigen
20. A fraglich
B fragwürdig
C befragt
D gefragt

21. A halt ... an
B anhalt ... Ø
C hält ... an
D anhält ... Ø
22. A entschließen sich
B beschließen sich
C bescheiden
D vereinbaren sich
23. A Man braucht dabei nicht Angst haben
B Man muss dabei keine Angst zu haben
C Man braucht dabei keine Angst
D Man braucht dabei keine Angst zu haben

II/5. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie die jeweils richtige Lösung markieren.

Zollhunde finden immer mehr Bargeld

Geld stinkt eben doch und das macht sich der Zoll am größten deutschen Flughafen zunutze. Die drei Bargeldspürhunde haben allein im vergangenen Jahr 55 Millionen Euro erschnüffelt. Wenn Schäferhündin Dina (24) am Frankfurter Flughafen ganz ruhig vor einem Passagier (24), wird es eng für Bargeldschmuggler. Zusammen mit ihren „Kolleginnen“ Anni und Alegria ist Dina am größten deutschen Drehkreuz (25) Angeleitet von ihren Hundeführern, nutzen die Tiere (26) weitaus feinere Nase und erschnüffeln Dollars, Euros und Noten anderer Währungen.

Geld stinkt eben doch, nämlich mindestens nach Papier und Druckfarben. Das hat sich der Zoll am Frankfurter Flughafen zunutze gemacht. Allein in den ersten fünf Monaten dieses Jahres haben die drei Bargeldspürhunde 150 Passagiere ausgemacht, die eindeutig zu viele Scheine mit sich herumgetragen haben.

(27) nach den mäßigen Zahlen aus den Vorjahren (18 Funde im Jahr 2011 und 28 im Jahr zuvor) (27) Nicht immer steckt gleich eine Straftat oder Geldwäsche dahinter, wenn jemand unangemeldet mehr als 10.000 Euro mit sich herumträgt. „Dafür kann es durchaus Erklärungen geben“, sagt Zollsprecherin Ivonne Schamber. „Etwa wenn ein Ferienhaus in bar (28)“

Zunächst einmal gilt die Vorschrift, dass Summen über 10.000 Euro beim Zoll (29), wenn man in die EU einreist oder sie verlässt. Wer das nicht tut, begeht schon mal eine Ordnungswidrigkeit und muss sich unangenehmen Fragen der Zöllner stellen.

Quelle: www.diewelt.de

24. A sich absetzt
B sich niederlässt
C Ø niedersetzt
D Ø ablässt
25. A die größeren Bargeldmengen nach Spur
B nach größeren Bargeldmengen nach der Spur
C größeren Bargeldmengen auf der Spur
D größeren Bargeldmengen auf die Spur

26. A ihre im Vergleich zum Menschen
B ihre im Vergleich von Menschen
C ihre zum Vergleich vom Mensch
D ihre zum Vergleich des Menschen
27. A Der Durchbruch scheint sein.
B Das scheint der Durchbruch zu sein.
C Es scheint ein Durchbruch sein.
D Der scheint ein Durchbruch zu sein.
28. A soll bezahlt werden
B wird bezahlt
C bezahlt werden soll
D bezahlen soll
29. A angemeldet worden sind,
B anzumelden sind,
C angemeldet würden,
D anzumelden haben,

II/6. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Finden Sie heraus, welche Behauptung jeweils dem Inhalt des Textes entspricht.

„Ich habe lange nicht geredet, weil ich Angst hatte zu stottern“

Er verrät weder seinen Namen noch sein Alter oder seinen genauen Wohnort. Keine Arroganz – sondern der Versuch des „Grafen“, ohne Rummel zu leben. dafür gab uns der Sänger der Band „Unheilig“ Einblicke in sein weiches Herz.

Du kannst einfach du sagen – so beginnt der „Graf“, von dem man kaum Privates weiß und der seinen wahren Namen nicht verrät, unser Gespräch. Etwas pathetisch, eher eingebildet, so hatte ich ihn mir vorgestellt. Nicht so erfrischend unkompliziert. Denn was nun folgt, ist ein sehr persönliches Interview. Vielleicht lässt es sich im Schutz von ein wenig Anonymität offener plaudern.

- *Wie ist dein neues Album musikalisch einzuordnen?*
- Es ist die große Dönerpizza mit allem drauf. Das heißt: Es ist alles durcheinandergewürfelt, sieht etwas komisch aus, aber wenn man reinbeißt, ist sie total lecker. Kategorien sind mir egal. Ob Schlager, Rock oder Pop, entweder man mag ein Lied oder nicht.
- *Du magst auch den Ort nahe Aachen, wo du schon ewig lebst?*
- Tatsächlich kann ich mir auch nicht vorstellen, jemals wegzuziehen. An diesem Ort sind meine Familie, meine Freunde – und mich verbinden viele Erinnerungen mit ihm. Zudem habe ich das Glück, einen tollen Kontakt zu meinen Eltern zu haben. Zu Hause ist mein Leben nach wie vor komplett normal – ich bringe den Müll raus, gehe einkaufen, die Leute kennen mich und so gibt es keine Aufregung und keinen Rummel um mich. So soll es auch bleiben.

- *Apropos Eltern – haben sie dich bei deiner Karriere unterstützt?*
- Ich habe vor zwölf Jahren aufgehört, in meinem Beruf als Hörgerät-Akustiker zu arbeiten, um Musik zu machen. Da musste ich meine Eltern fragen, ob sie mir helfen würden. Insgesamt waren es acht bis neun Jahre, die sie mich jeden Monat mit Geld unterstützt haben. Erst seit zwei Jahren bin ich finanziell unabhängig.
- *Sehr großzügig, oder?*
- Unbedingt. Natürlich wollte ich so schnell wie möglich auf eigenen Beinen stehen. Doch das geht nicht über Nacht. Dafür lege ich jetzt auch immer etwas beiseite, wenn die Zeiten mal nicht mehr so rosig sein sollten.
- *Du warst ein stilles Kind...*
- Eines Tages bin ich von der Schule gekommen und habe gestottert, einfach so. Bis heute rutsche ich auf K-, H- oder Sch- Lauten aus. Doch ich gehe offen damit um, es ist normal für mich. In meiner Jugend habe ich deswegen aber lange Zeit nicht geredet, stattdessen gemalt und Sport gemacht. Ich wollte darum auch ein Instrument lernen: Dann würden die Leute mir zuhören, ohne dass ich reden muss.
- *Die Musik hat dir also mehr Selbstbewusstsein gegeben?*
- 2010 war schon sehr extrem für mich. TV-Shows, Interviews – und du denkst immer daran, ob du wohl losstotterst. Wenn ich dann auf der Bühne stehe, vor 150000 Leuten singe, ist das schon ein tierisches Gefühl. Musik hat mir total geholfen.
- *Im Juni gehst du auf Tour. Was musst du dafür noch vorbereiten?*
- Zwei bis drei Kilo abnehmen! (lacht)
- *Findest du dich zu dick?*
- Ich muss immer aufpassen, ich esse einfach gern. 1992 habe ich 119 Kilo gewogen. Damals war ich bei der Bundeswehr, und sogar nachts gab es leckere Menüs in der Kantine. Irgendwann wurde ich aufgezoogen, wie das halt ist, wenn man übergewichtig ist, ich konnte keinen Sport mehr machen, habe mich unwohl gefühlt. Das soll nicht wieder passieren. Nun wiege ich 92 Kilo, drei weniger, das wäre schon toll.

Quelle: Laura, 2012

- 30.** A Der Graf spricht pathetisch und ein wenig eingebildet.
B Auf dem Cover des neuen Albums ist eine große Dönerpizza abgebildet.
C Man weiß vom Grafen weder den echten Namen noch seinen konkreten Wohnort.
- 31.** A Er arbeitet nur noch selten als Hörgeräte-Akustiker.
B Momentan lebt er ganz normal, er möchte nicht auffallen.
C Aus Aachen jemals wegzuziehen ist sein Ziel, obwohl er sich mit seinen Eltern prima versteht.

32. A Von dem gesparten Geld möchte er später seinen Eltern helfen, die seine Karriere so lange finanziert haben.
B Dank der Musik wurde er selbstbewusster.
C Er muss manche Laute regelmäßig üben, um nicht zu stottern.
33. A Jetzt hat er sein Idealgewicht erreicht, weil er eben 3 Kilo abgenommen hat.
B Im Jahre 2010 hat er bisher die meisten Konzerte und Interviews gegeben.
C Bei der Bundeswehr hat er viel gegessen, und ganz schön viel zugenommen.
34. A Heutzutage kommt es noch vor, dass er stottert.
B Das Stottern hat ihn eigentlich nie im Leben gestört.
C Graf vermisst ein bisschen mehr Aufregung und Rummel um sich herum.

II/7. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. In jedem nummerierten Satz fehlt irgendwo ein Wort, das für die Textkohärenz (= den inhaltlichen Textzusammenhang) wichtig ist. Welches?

FILMFESTIVAL LOCARNO

Werner Herzog für Lebenswerk geehrt

Beim 66. Internationalen Filmfestival Locarno hat der deutsche Star-Regisseur Werner Herzog einen Goldenen Leoparden ehrenhalber für sein Lebenswerk erhalten. (35) Seit Spielfilmen wie «Nosferatu - Phantom der Nacht» (1979) und «Fitzcarraldo» (1982) durch seine Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Klaus Kinski (1926-1991) ist Herzog weltbekannt. (36) Der 70-Jährige nahm den Preis am späten Freitagabend mit strahlendem Lächeln - begleitet von zwei Kameramännern. (37) «Ich teile diese Auszeichnung mit allen Kameramännern, mit denen ich gearbeitet habe. Sie sind meine Augen.»

Im Gespräch mit Journalisten hatte er schon vor der Gala erklärt, (38) er nehme den Leoparden «Ehrung und Bestätigung» an. Herzog weiter: (39) «Das Schöne an dem Preis ist, dass durch ihn das Interesse an den Filmen bleibt.» Gefragt, woher er die Anregungen für seine oft ungewöhnlichen Geschichten nehme, antwortete der Regisseur: «Meine Filme sind wie Einbrecher. Die Ideen sind immer unerwartet morgens um drei zu mir gekommen. Sie alle sind ungeladene Gäste. (40) Die ich immer herzlich begrüße.»

Quelle: www.rundschau-online.de

35. A sowie
B jedoch
C jedenfalls
D trotzdem
36. A herüber
B entgegen
C ist
D wurde
37. A daran
B je
C einmal mehr
D jeweilig

38. A trotz alledem
B mit
C ohnegleichen
D als
39. A erhalten
B dessen
C es
D beibehalten
40. A tatsächlich
B sowieso
C jedoch
D mehr

II/8. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die richtige Reihenfolge der einzelnen Textteile markieren.

Ehepaar Benz und das Auto Nr. 1

1866 präsentierte Carl Benz der Öffentlichkeit sein mit einem Viertakter ausgestattetes „Modell 1“. Die zunächst positiven Berichte wandelten sich leider schnell ins Gegenteil. Seine Mitbürger reagierten auf das laut knatternde Gefährt mit Abwehr und Entrüstung.

A Benz schrieb in sein Tagebuch: „Das Staunen und Bewundern schlägt um in Mitleid, Spott und Hohn. Wie kann man sich in einen unzuverlässigen, armseligen, lautlärmenden Maschinenkasten setzen, wo es doch genug Pferde gibt auf der Welt.“ Ein kommerzieller Erfolg stellte sich also zunächst nicht ein. 1888 sah sich ein immer mutloser werdender Carl Benz mit neuen Geldsorgen konfrontiert. Unter diesen Umständen war die erste Fernfahrt der Geschichte besonders bemerkenswert.

B Da die Leistung des Einzylinders nicht ausreichte, um die zahlreichen Hügel nach Pforzheim fahrend zu bewältigen, mussten die beiden Söhne immer wieder schieben. Während der Fahrt schickten die drei Fernfahrer ein Telegramm an den noch ahnungslosen Benz: „Sind mit dem Wagen fortgefahren und gut in Bruchsal angekommen.“

C Allein mit der Ankunft in Pforzheim bewies Bertha Benz allen Skeptikern, dass das Automobil mit Viertaktmotor die Zukunft war. Übrigens war der Faktor Geschwindigkeit damals eher zweitrangig, denn die Höchstgeschwindigkeit des 270 Kilo schweren Benz-Patent-Motorwagen Nummer 1 lag bei 16 km/h. Für Schritttempo gerade mal einen Hauch zu rasant... Aufgrund von Berthas Fahr-Erfahrung erhielt das Modell Nr. 3 einen zusätzlichen Gang und eine wirkungsvollere Bremse. Nach der erfolgreichen Jungfernfahrt verkaufte Carl Benz 25 Exemplare! Ohne ihren Mut und ihre Tatkraft wäre der Aufstieg der späteren Firma Benz & Cie., Mannheim, zur zeitweilig größten Automotorenfabrik der Welt nicht denkbar gewesen. 1894, sechs Jahre nach Berthas folgenreicher Fahrt, ging weltweit erstmals ein Automobil serienmäßig in Produktion: der Benz Patent-Motorwagen Velociped. Und Carl Benz hat seinen Traum noch zu Lebzeiten in voller Fahrt gesehen.

D Einmal auf dem Weg, gab es für die drei kein Zurück mehr. Gelegentlich auftretende Probleme mussten sofort gelöst werden. So wurde die Stadt-Apotheke in Wiesloch zur ersten Tankstelle der Welt, da die drei dort Ligroin kauften, das damalige „Benzin“. Um die Kühlung aufrecht zu halten, mussten die Pioniere zudem bei jeder Gelegenheit Wasser nachfüllen. Die verstopfte Benzinleitung reinigte Bertha Benz mit einer Hutnadel und isolierte das durchgescheuerte Zündkabel mit einem Strumpfband. Schweißtreibend für die Jungs waren vor allem die Steigungen.

E Mit dieser Marketingmaßnahme wollte Bertha Benz ihrem Mann und dem Rest der Welt beweisen, dass diese Erfindung sehr wohl fahrtauglich und fortschrittlich war. Das Ziel stand schnell fest: Bertha wollte ihre Mutter in Pforzheim besuchen.

F Die knapp 110 Kilometer waren damals gar nicht so einfach zurückzulegen, und da Bertha den Motorwagen nicht bedienen konnte, weihte sie ihre Söhne ein. Gemeinsam mit dem 15-jährigen Eugen und dem 14-jährigen Richard brach sie im August 1888 in einer Nacht- und Nebelaktion auf. Dem schlafenden Vater hinterließen sie lediglich einen Zettel mit den Worten „Wir sind zur Oma nach Pforzheim gefahren“.

Quelle: www.wissen.de

41.	A	B	C	D	E	F
42.	A	B	C	D	E	F
43.	A	B	C	D	E	F
44.	A	B	C	D	E	F
45.	A	B	C	D	E	F
46.	A	B	C	D	E	F

II/9. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Finden Sie heraus, welche Behauptung NICHT dem Inhalt des Textes entspricht.

Deutsche Welle feiert Jubiläum

Seit 60 Jahren informiert der deutsche Auslandssender Deutsche Welle weltweit.

Die Deutsche Welle (DW) berichtet seit 1953 über Ereignisse in Deutschland und der Welt: eine Zeitreise zwischen dem Fußballwunder von Bern bei der WM 1954, dem Bau und Fall der Berliner Mauer und den europäischen Herausforderungen des Jahres 2013. Aus dem einstigen Kurzwellensender mit dem Tonband im Studio ist längst ein multimediales Medienhaus geworden. Von den Standorten Bonn und Berlin aus sendet die Deutsche Welle ihre Beiträge in 30 Sprachen über verschiedene Kanäle: den Hörfunksender DW Radio, das Fernsehprogramm DW-TV und via Internet über die Webseite dw.de. Auch in den sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter oder bei Youtube ist die Deutsche Welle vertreten. Das TV-Basisprogramm sendet täglich 24 Stunden in Englisch, es gibt Beiträge in Deutsch, Spanisch und Arabisch.

Nicht nur Technik und die Kommunikationsformen wandelten sich in den vergangenen Jahren. Auch der Wettbewerb um die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit habe sich durch immer mehr Angebote insbesondere im Fernsbereich verschärft, weiß DW-Intendant Erik Bettermann. Dennoch stehe die Deutsche Welle weiter für Qualitätsjournalismus „Made in Germany“ – für glaubwürdige Information, unabhängig, verlässlich, umfassend, differenziert und hintergründig.

Zum Jubiläum blickt die Deutsche Welle mit dem Global Media Forum nach vorne: „Die Zukunft des Wachstums – Wirtschaft, Werte und die Medien“ ist Thema der Veranstaltung in Bonn. In den vergangenen sechs Jahren hat sie sich als Forum für Medienvertreter und Akteure aus Politik, Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Entwicklungszusammenarbeit etabliert. Bundesaußenminister Guido Westerwelle gehört in Bonn ebenso zu den Rednern und Teilnehmern wie der US-Sprachwissenschaftler und Kapitalismus-Kritiker Noam Chomsky.

Quelle: www.deutschland.de

47. **A** Die Deutsche Welle sendet weltweit ihre Sendungen.
B Das Programmangebot besteht aus Radio- und Fernsehsendungen sowie Internetseiten.
C Die Deutsche Welle informiert unter anderem über eine Zeitreise zwischen 1953 und 2013.
48. **A** DW war auch bei der Fußball-WM in Deutschland 1954 dabei.
B Der steigende Konkurrenzkampf rückt den Anspruch auf Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit in den Mittelpunkt.
C Am Anfang arbeiteten die Journalisten mit einfachen Tonbandgeräten.
49. **A** DW hält auch soziale Netzwerke für eine wichtige Kommunikationsmöglichkeit.
B Der Sender berichtete im Jahre 1953 über den Bau der Berliner Mauer.
C Es gibt immer mehr neue Sender, die mit ihrer Sensationsjagd nur die Aufmerksamkeit des Publikums erregen wollen.
50. **A** Die Qualität ihrer Sendungen war für DW immer ein wichtiger Faktor.
B Vom Sender wurde dieses Jahr in Bonn ein Forum über die globale Lage und zukünftige Aufgaben der Medien veranstaltet.
C Es gibt zwar auch mehrsprachige Sendungen, aber DW sendet vor allem auf Deutsch.

VÁLASZLAP

- | | | | | | | | | | | | | |
|-----|---|---|---|---|-----|---|---|---|---|---|---|--|
| 1. | A | B | C | D | 26. | A | B | C | D | | | |
| 2. | A | B | C | D | 27. | A | B | C | D | | | |
| 3. | A | B | C | D | 28. | A | B | C | D | | | |
| 4. | A | B | C | D | 29. | A | B | C | D | | | |
| 5. | A | B | C | D | 30. | A | B | C | | | | |
| 6. | A | B | C | D | 31. | A | B | C | | | | |
| 7. | A | B | C | D | 32. | A | B | C | | | | |
| 8. | A | B | C | D | 33. | A | B | C | | | | |
| 9. | A | B | C | D | 34. | A | B | C | | | | |
| 10. | A | B | C | D | 35. | A | B | C | D | | | |
| 11. | A | B | C | D | 36. | A | B | C | D | | | |
| 12. | A | B | C | D | 37. | A | B | C | D | | | |
| 13. | A | B | C | D | 38. | A | B | C | D | | | |
| 14. | A | B | C | D | 39. | A | B | C | D | | | |
| 15. | A | B | C | D | 40. | A | B | C | D | | | |
| 16. | A | B | C | D | 41. | A | B | C | D | E | F | |
| 17. | A | B | C | D | 42. | A | B | C | D | E | F | |
| 18. | A | B | C | D | 43. | A | B | C | D | E | F | |
| 19. | A | B | C | D | 44. | A | B | C | D | E | F | |
| 20. | A | B | C | D | 45. | A | B | C | D | E | F | |
| 21. | A | B | C | D | 46. | A | B | C | D | E | F | |
| 22. | A | B | C | D | 47. | A | B | C | | | | |
| 23. | A | B | C | D | 48. | A | B | C | | | | |
| 24. | A | B | C | D | 49. | A | B | C | | | | |
| 25. | A | B | C | D | 50. | A | B | C | | | | |



**A 2013/2014. tanévi
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny
első (iskolai) fordulójának fogalmazási feladatlapja**

NÉMET NYELVBŐL II. KATEGÓRIÁBAN

Munkaidő: 90 perc

Elérhető pontszám: 50 pont

ÚTMUTATÓ

A munka megkezdése előtt nyomtatott nagybetűvel ki kell tölteni az adatokat tartalmazó részt!

A fogalmazási tétel megoldásához íróeszközön kívül **bármely nyomtatott szótár** használható! Javítás csak a hibásnak vélt szöveg áthúzásával és a jónak vélt megoldás mellé írásával történhet, kifestőt tilos alkalmazni!

A fogalmazást a versenybizottság (nem a tanuló szaktanára) értékeli központi javítási útmutató alapján.

A VERSENYZŐ ADATAI

A versenyző neve: osztálya:

Az iskola neve:

városa:

Gefahren der mobilen Kommunikation

Smartphones sind moderne Alleskönner. Sie dienen nicht nur als Kommunikationszentrale, als mobile Surfstation und sozusagen als digitales Schweizer Taschenmesser für die unterschiedlichsten Einsatzzwecke, sondern eignen sich auch hervorragend für mobile Geldgeschäfte. Doch Vorsicht: Viele Möglichkeiten bedeuten zugleich auch viele Gefahren.

Quelle: www.pcwelt.de

Äußern Sie Ihre Meinung zu diesem Thema in einem Aufsatz mit 350-400 Wörtern (siehe: „in unserem Garten“ = 3 Wörter; „im Jahre 2009“ = 3 Wörter), indem Sie auf folgende Punkte eingehen. (Die Reihenfolge der Leitpunkte können Sie selbst bestimmen). Achten Sie darauf, dass Sie mit Hilfe der unten angegebenen Leitpunkte einen zusammenhängenden Text verfassen. Geben Sie Ihrem Text einen passenden Titel.

1. Welche modernen Kommunikationsmittel werden heutzutage benutzt?
2. Für welche verschiedenen Zwecke kann man diese einsetzen?
3. Was gefährdet die ahnungslosen Benutzer und wie kann man diese Gefahren vermeiden?
4. Welche modernen Kommunikations-Dienstleistungen nehmen Sie selbst in Anspruch und wofür verwenden Sie sie?

A fogalmazás pontozása (A dolgozatok javítását és pontozását a versenybizottság végzi el!)

	Tartalom	Szövegalkotás	Szókincs	Nyelvhelyesség	Helyesírás	Összesen:
1. Javító						/25
2. Javító						/25
						/50

.....
1. Javító aláírása

.....
2. Javító aláírása

dátum:

dátum: